

Frei!

Wenn Sie während der Woche vom 1. bis 6. November hereinkommen und sich von der

Frei!

# Haux Hardware Co.

die vielen Vorzüge und vortrefflichen Eigenschaften der weitberühmten **Great Majestic Ranges**

zeigen lassen und einen derselben kaufen, erhalten Sie frei ein wunderschönes Souvenir-Set von Kochherd-Geschirr. Diese Waare ist ebenso solide gemacht wie der berühmte

## Great Majestic Kochherd

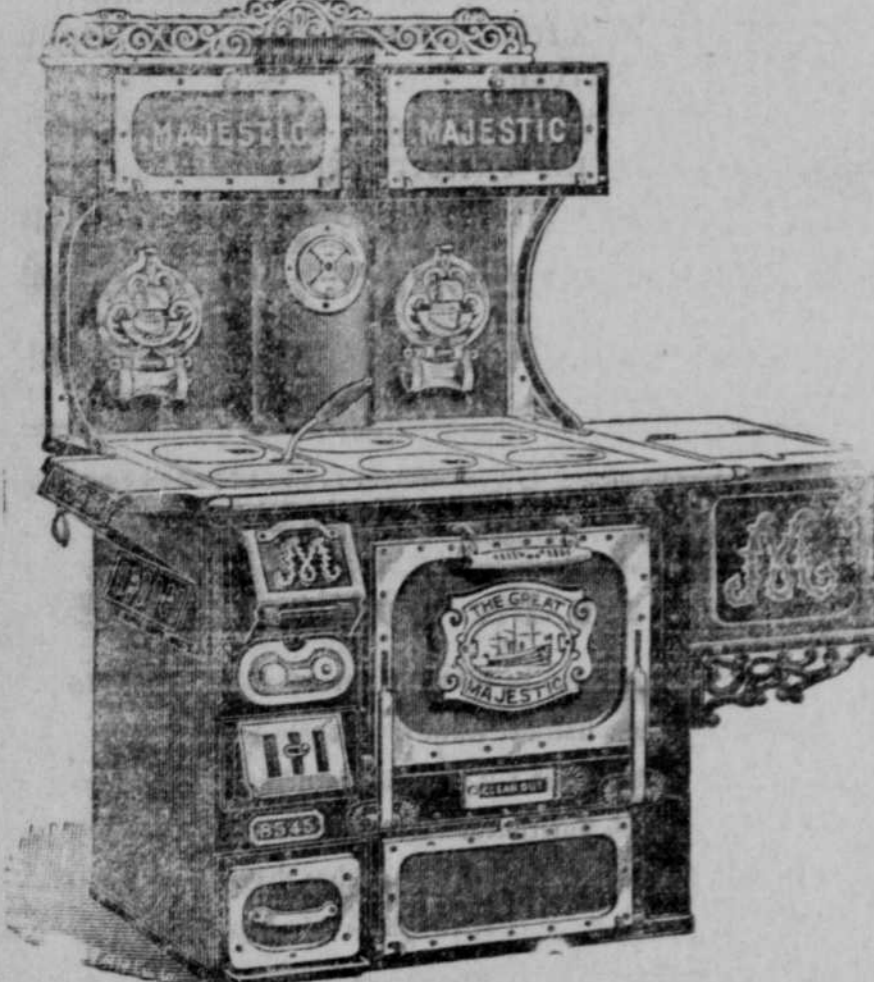
und wir sind überzeugt daß alle Damen die Schönheit und Nützlichkeit dieses Sets anerkennen werden, besonders von drei Stücken, die Neuheiten sind, und allein gekauft sehr viel kosten würden. Nur während dieser Woche werden die Waaren frei an Käufer weggegeben.

## Der beste Backofen

wie tausende von Hausfrauen bezeugen, ist der **Great Majestic. Warum?**

Derjelbe ist luftdicht genietet und braucht deshalb wenig Feuerung; ist richtig eingerichtet, die Hitze da zu halten wo sie hingehört und ist ferner der bequemste, dauerhafteste und stärkste Kochherd der gemacht wird. Zu haben mit oder ohne Heißwasserbehälter und

in allen Größen bei der



# Haux Hardware Co.

## Das neue Regime

Premier Brennergerast gibt das Programm bekannt.

Allgemein zufrieden.

Nur einzelne ultra-radikale Zeitungen und Abgeordnete greifen das neue Cabinet Spaniens aufs heftigste an. — Wahrscheinlich wird mit dem Oberkommando in Maroffo ein Wechsel eintreten. — Für Nikolas geht auf seiner Reise durch Deutschland Berlin ans dem Wege. — Reist in einem gewöhnlichen Zug als Passagier erster Klasse. — In Cesterreich betrachtet man die Reise des Jaren nach Italien ohne Mißtrauen und Besorgnis.

Madrid, Spanien, 22. Oct. König Alfonso ließ gestern Nachmittag Moret y Prendergast, den früheren Premierminister und einen der erbittertesten Gegner des zurück getretenen Premiers Maura zu sich nach dem Schlosse kommen, conferierte längere Zeit mit ihm und ertheilte ihm nach Schluß der Conferenz den Auftrag, ein neues Cabinet zu bilden. Dieses geschah in der unglücklich kurzen Zeit von zwei Stunden. Die folgenden Herren wurden noch gestern als Mitglieder des neuen Cabinets vermeldet: Premier und Minister des Innern, Moret y Prendergast; Minister für Auswärtige Angelegenheiten, Perez Caballero; Finanzminister, Senor Alvarado; Kriegsminister, Generalleutnant De Luque; Flottenminister, Rear-Admiral Concas; Minister für öffentliche Arbeiten, Senor Gaspar; Minister für öffentlichen Unterricht, Senor Barrolo und Justizminister, Martinez Del Campo. Gleich nachdem die neuen Minister ihren Amtseid geleistet hatten, wurde das Gerücht verbreitet, daß das neue Cabinet das folgende Regierungsprogramm zu sofortiger Durchführung angenommen hat: Bewilligung der constitutioneller Garantien in Barcelona und Gerona, Aufhebung der Censur in den erwähnten und anderen Städten und Provinzen, wo sie bisher in fast rücksichtsloser Weise ausgeübt wurde, Beendigung des Krieges in den Riff gegen den Maroffo so schnell wie nur irgend möglich, Veröffentlichung aller auf den Ferrer-Fall Bezug nehmenden Dokumente und das Abhalten von Neuwahlen in spätestens einigen Monaten. Wahrscheinlich wird der neue Kriegsminister General Marina seines Amtes als Höchstkommandirender der spanischen Truppen in Maroffo entsetzt und ihn durch General Weyler ersetzt.

Madrid, Spanien, 22. Oct. In einer Unterredung, die der neue Premierminister Senor Moret y Prendergast heute mit dem Vertreter einer Zeitung hatte, sagte er, daß er lange geögert habe, den ihm vom Könige übertragenen Auftrag zu erfüllen und das neue Cabinet zu bilden. Er habe, wie er hinzu fügte, erst unlängst seine Gattin, seinen Sohn und eine Tochter verloren und fühle in Folge dessen keine Lust dazu, sich in herbeizugewandter Weise an dem öffentlichen Leben zu beteiligen. Doch er habe es für eine patriotische Pflicht gehalten, die Führerschaft anzunehmen. Er könne, wie er sagte, bestimmt versprechen, daß er eine der Maura'schen direct entgegen gesetzte Politik verfolgen werde. Die meisten der republikanischen Senatoren und Abgeordneten sind mit der neuen Wendung der Dinge in Spanien außerordentlich zufrieden, weil sie der festen Ueberzeugung sind, daß der Sturz Maura's das Ende des Einflusses der Aristokratie in Regierungssachen Spaniens bedeutet. Ultra radikale Mitglieder der Cortes wie der Abgeordnete Ceriano, der ebenfalls Redacteur der spanischen Zeitung „España Nueva“ ist, kündigten in der heutigen Ausgabe der Zeitung an, daß sie auch das neue Cabinet bekämpfen werden, weil es monarchische Tendenzen habe. Sie prophezeiten unter dem neuen Regime schlimme Umwälzungen, die ihrer Ansicht nach zu der Abdankung des Königs führen müßten.

Berlin, 22. Oct. Für Nikolas, der auf der Reise nach Italien gestern Abend von Alexandrovo, Rußland, abfuhr, reiste heute durch Deutschland. Morgens traf der Zug, auf dem er sich befindet, in Posen ein, hatte dort einen Aufenthalt von 7 Minuten und fuhr dann über Rotbus und Jaltenberg nach Halle und Frankfurt a. M. weiter. Berlin wurde auf der Reise nicht berührt. Der Zar benutzte einen gewöhnlichen Zug, fährt natürlich in einem Wagon erster Klasse und hat drei Mitglieder des kaiserlichen Haushalts bei sich.

Wien, 22. Oct. In einem offiziellen Artikel beschäftigt sich das heutige „Freundenblatt“ mit der Reise des Jaren nach Italien zum Besuch des Königs Viktor Emanuel. Die dem

gemeinsamen Ministerium des Neuheeren nahesteheende Zeitung bezeichnet die Reise des Kaisers Nikolas als eine Bekräftigung der guten Beziehungen, welche zwischen Italien und Rußland obwalten. Somit bilde die bevorstehende Begegnung der beiden Herrscher einen wichtigen Faktor. Das „Freundenblatt“ fügt hinzu, Oesterreich-Ungarn betrachte die Annäherung Italiens und Rußlands nicht mit Mißtrauen oder Besorgnis. Die dem Dreieund angehörenden Mächte hätten völlig freie Hand in der Wahl ihrer Freunde. Größere Freundschaften unter den Mitgliedern der europäischen Völkervereinigung seien nur dazu angethan, die Aussicht auf Erhaltung des Friedens zu vergrößern. Deshalb, so erklärt das „Freundenblatt“, sei das Entree-Ereignis auf italienischem Boden mit Befriedigung zu begrüßen.

## Grenz-Zwischenfall.

Auf deutschem Gebiet von Franzosen angegriffen.

Vorkommniß angezeigt.

Berlin, 22. Oct. Ein Zwischenfall, welcher zu diplomatischen Auseinandersetzungen zwischen Deutschland und Frankreich Veranlassung geben, aber zweifellos auf gutlichem Wege beigelegt werden wird, hat sich bei Deutsch Old, einem Dorfe des lothringischen Kreises Diedenhofen, ereignet, wo sich die Grenzen Deutschlands, Frankreichs und Luxemburgs berühren. Dort sind italienische Arbeiter an Eisenbahnbauten beschäftigt, und Streitigkeiten unter ihnen sind an der Tagesordnung. Während gestern abermals ein hitziger Wortwechsel zur Thätlichkeit ansetzte, machten die Kämpfer von Reuoltern Gebrauch und schossen auf einander. Um größerem Unheil vorzubeugen, griffen französische Gendarmen, die sich in der Nähe befanden, mit der Waffe ein. Zwei Leute wurden auf deutschem Gebiet verwundet. Auf die Anzeige von dem Vorkommniß ist sofort eine Untersuchung eingeleitet worden, deren Ergebnis als Grundlage der diplomatischen Unterhandlungen benutzt werden soll.

## Seltene Ehre.

Fürst und Fürstin von Bülow Gäste des Kaiserpaars.

Freundschaftliches Verhältnis.

Berlin, 22. Oct. Kaiser Wilhelm hat dem ehemaligen Reichskanzler Fürsten v. Bülow und seiner Gemahlin, welche der Einladung des Monarchen zur Teilnahme an der bereits erfolgten Feier der Einsegnung der Prinzessin Victoria Louise und an der festlichen Begehung des heutigen einundfünfzigsten Geburtstages der Kaiserin Auguste Victoria gefolgt sind, gestern im Neuen Palais bei Potsdam einen besonderen Empfang bereitet. Fürst und Fürstin Bülow wohnten dann einem Gabelfrühstück bei, zu welchem nur die Mitglieder der kaiserlichen Familie erschienen. Die Auszeichnungen, welche dem Fürsten und seiner Gemahlin seitens des Kaiserpaars erwiesen werden, gelten als die hübschste Wiederholung der neuerdings wiederholt laut gemordenen Behauptung, daß der frühere Kanzler das Vertrauen des Kaisers eingebißen habe und das einst bestandene freundschaftliche Verhältnis gekürzt sei.

## Preis zuerkannt.

Mix von Columbus erhält den Gordon-Bennett-Becher.

Zürich, Schweiz, 22. Oct. Von dem Schweizer Aero Club wurde gestern offiziell bekannt gegeben, daß der Gordon-Bennett-Becher als erster Siegespreis bei der vor etwa zwei Wochen von hier aus veranstalteten Ballon-Wettfahrt dem Amerikaner Edgar W. Mix verliehen worden ist. Mix kam aus Columbus, O., und war der einzige Amerikaner, der sich an der Wettfahrt beteiligte. Er legte nach dem offiziellen Bericht 1,121 Kilometer oder 696 Meilen zurück. Der nächste war der französische Luftschiffer in dem Ballon „Isle de France“, der 817 Kilometer oder 507 Meilen zurücklegte.

## Energisch zurückgewiesen.

Bundesbeamter beantwortet Kinderarbeit im Süden.

Washington, 22. Oct. Zu scharfen Auseinandersetzungen kam es in der gestrigen Sitzung der Convention der organisierten Textilarbeiter. Dr. C. H. Stiles vom Bundes-Marine-Hospitaldienst erschien vor den Delegaten, um die Kinderarbeit in den südlichen Baumwollfabriken zu verteidigen. Der Delegat Roberts drückte sein Erstaunen aus, daß ein öffentlicher Beamter, der aus der öffentlichen Kasse bezahlt werde, es wage, das System der Kinderarbeit zu verteidigen; ein System, das lediglich darauf hinauslaufe, erwachsene Arbeiter entbehrlich zu machen.

Bei einer Pulver-Explosion wurden heute in San Jose, Cal., drei Knaben im Alter von 8 bis 10 Jahren in Stille gerissen.

## E. P. O'Connor's Rede.

Aussichten für „home rule“ in Irland sehr günstig.

Die Lage in England.

New York, 25. Oct. In einer gestern Nachmittag hier abgehaltenen, sehr gut besuchten Massenversammlung hielt der erst vor einigen Tagen hier eingetroffene bekannte Führer der Irländer im englischen Parlament, E. P. O'Connor, eine interessante Rede über die angebliche Lage in England. Nach dem Dafürhalten O'Connors waren die Aussichten für die Durchführung der Selbstverwaltung Irlands niemals so günstig wie gerade jetzt. Die Rede wachte unter den Anwesenden, die natürlich der großen Mehrzahl nach Irländer waren, riesigen Beifall. Der Redner erklärte des Weiteren, daß der Kampf um das Budget mit einer vollständigen Niederlage der Lords enden werde und enden müsse.

## Explosion in Milwaukee.

Theil der Pabst'schen Riesen-Etablissements zerstört.

Ein Arbeiter todt, vier verletzt.

Milwaukee, Wis., 25. Oct. In den Riesen-Etablissements der Pabst-Brewing Co. in dieser Stadt fand heute Vormittag eine Explosion von drei mächtigen Dampfesseln statt und richtete einen Schaden von mindestens \$250,000 an. Leider forberte die Katastrophe auch ein Menschenleben. Ein Angestellter der Brauerei, der sich in dem Raum befand, in dem die Kessel explodierten, wurde auf der Stelle getödtet, und vier andere wurden so schwer verletzt, daß mindestens zwei von ihnen nicht mit dem Leben davonkommen können. Der ganze Stabtheil, in dem die Brauerei gelegen ist, wurde erschüttert, und in vielen Privathäusern wurden die Fenster zertrümmert. Die Hälfte eines der explodierten Dampfessel wurde über die Straße auf das Dach eines Nachbarhauses geschleudert, und ein in der Nähe der Brauerei-Gebäude stehender großer Getreidespeicher wurde durch die durch die Explosion verursachte Erschütterung von dem Fundament gehoben.

## Streiter erregt.

Ihre Zahl im Mansfelder Streifengebiet über tausend.

Berlin, 25. Oct. Im Mansfelder Streifengebiet, wosin infolge der Erregung unter den ausländischen Bergleuten, wie gemeldet, harte Truppenabteilungen kommandirt worden sind, herrscht nach den letzten telegraphischen Berichten gegenwärtig völlige Ruhe. Die Zahl der Streiter nimmt jedoch fortwährend zu und beträgt bereits hiebertausend. Die Ausständigen hoffen, daß die Truppen ebenfalls wieder abziehen werden. Infolge der Unwesenheit des Militärs ist die Führung unter den Streitern sichtlich stärker geworden. Die Behörden und Personen, welche in die Verhältnisse eingeweiht sind, betrachten die Lage im Bergrevier als überaus ernst.

## Rebellen siegreich.

Erbeuteten mehrere Krupp'sche Geschütze und vierhundert Gewehre.

Bluesfields, Nicaragua, 25. Oct. Der Schlepddampfer „Blanco“, der gestern aus Grenation hier eintraf, bringt die Nachricht von einer großen Schlacht zwischen den Rebellen und den Regierungstruppen. Am letzten Freitag fand der Zusammenstoß unterhalb des Städtchens Boca San Carlos am San Juan-Fluß statt. Es entspann sich ein hitziges Gefecht, das mit einem vollständigen Siege der Rebellen endete. Diese standen unter dem Oberbefehl von Gen. Chamorro und erlitten sich dem Heer der Regierungstruppen, das aus etwa 1000 Mann bestand, in jeder Weise überlegen. Zwei Krupp'sche Belageregeschütze und 400 Gewehre wurden von den Rebellen erbeutet. Von den Regierungstruppen blieben 300 Tote und Verwundete auf dem Schlachtfeld.

## Ehrender Auftrag.

New Yorker Künstler Müller-Ury malt Kaisers Bild.

Berlin, 25. Oct. Der Jwed des hiesigen Aufenthalts des New Yorker Künstlers Müller-Ury, dessen Eintreffen in der Reichshauptstadt gestern gemeldet wurde, ist öffentlich bekannt gegeben worden. Der amerikanische Maler hat den ehrenden Auftrag erhalten, ein Portrait des Kaisers anzufertigen. Herr Müller-Ury begab sich gestern nach Potsdam und wurde vom Ober-Hofmarschall Grafen zu Sulemburg empfangen. Heute hat der Kaiser, welcher sein Bild in Generalsuniform wünscht, dem New Yorker Künstler zum ersten Mal „gesehen“. Herr Müller-Ury ist im Neuen Palais ein besonderes Zimmer als Atelier eingerichtet worden.

## Wegen Schmutzgeißel bestraft.

Manila, P. I., 25. Oct. William Kennedy und ein hiesiger chinesischer Bankier wurden heute des Opium-Schmutzgeißels für schuldig befunden und zu je einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

## Kapitalist als Bettler.

Die Geschichte des Bettlers, der bei Tage seinen Geldsäckchen nachgeht, am Abend aber zu Hause allen Komfort genießt, eine Geschichte, die im Allgemeinen nicht geglaubt wird, fand dieser Tage ihre Illustration im Polizeigericht zu Newark, N. J. Vor dem Richter stand John Frictonsky wegen Bettelns beim Markthause aufgegriffen und verhaftet. Er machte einen gar schlagenden Eindruck. Schüchtern, weishaarig und gebückt stand er da und wollte dem Richter klar machen, daß nur die bittere Noth ihn zur Anrufung der Wohlthätigkeit veranlaßt hatte. So hatte er bei den Gutmüthigen auf der Straße Erlöse geholt, die er um einen Nidel „Carfare“ angeknorrt hatte. So hätte er auch beinahe vor Richter M'Gannon Erfolg gehabt, der ihn schon entlassen wollte, als ein Anwalt ihn darauf aufmerksam machte, daß dieser Bettler ein wohlhabender Mann sei, der gewiß mehr Geld und Grundbesitz habe, als der Richter selbst. Außerdem habe er zwei Söhne in guten Verhältnissen, die wohl für den Vater sorgen würden, wenn er wirklich in Noth wäre. Vom Richter vorgelesen, gab John Frictonsky Alles zu und sagte, daß er in seiner Bank Kredit für Tausende von Dollars habe.

Wofür wenig und wirke viel — Das ist der kürzeste Weg zu deinem Glück.

Der Glaube baut auf, der Zweifel frißt an, der Unglaube reißt nieder.

Gleicher Werth bei entgegengesetzten Eigenschaften, das hält gut zusammen.

## Ein Bilderzerstörer im Louvre.

Im Pariser Louvre wurde wieder ein Attentat auf sein werthvolles Gemälde verübt. Es handelt sich um das Bildniß Heinrichs II., Herzogs von Montmorency, von einem der Brüder Lemain. Am Spätnachmittag vernahm der Aufwächter in den wenig besuchten Räumen der französischen Schule des Louvre ein verdächtiges Geräusch. Während ein schlecht gefledetes Individuum an ihm vorüberging, überzeigte sich der Beamte, daß das Bild Heinrichs von Montmorency durch Messerschlitze erheblich beschädigt war. Der Wächter vermochte den Urheber der vandalischen That noch zu erreichen und festzunehmen zu lassen. Im Bureau des Museumsdirektors Romolle legitimierte sich dieser als wohnungs- und arbeitsloser Handlungsgehilfe. Er leugnete hartnäckig die That. Das beschädigte Gemälde weist zwei Schnittverletzungen von je fünf Zentimeter Länge auf, die eine über dem rechten Auge, die zweite am Halse des Porträtierten.

## Eine Nichte Heinrich Heines.

Frau Anna Italiener, geborene Emdden, eine Tochter Charlotte Emddens, feiert ihren achtzigsten Geburtstag. Die alte Dame, die sich noch der besten geistigen und körperlichen Frische erfreut, lebt in Hamburg, dem einstigen beständigen Wohnsitz ihrer Mutter. Sie ist am 13. September 1829, zwei Jahre nach dem Erscheinen des „Wuchs der Wieder“ ihres berühmten Onkels geboren, und stand, als Heinrich Heine im den Jahren 1843 und 1844 zum letzten Male nach Deutschland und auch nach Hamburg kam, erst im Wackelsalter. Immerhin erinnert sie sich noch des „Onkels Heinrich“.



„Menz Ease“ für Männer American Boy für Knaben

Jeder Tag zeigt daß es Euch Geld sparen wird. Aus dem zähesten, stärksten, weichsten Leder angefertigt das Ihr je sahet.

Die größte Dauerhaftigkeit die Ihr je bei einem Paar Schuhe erlebtet.

## DECATUR & BEEGLE

— Laßt Eure Krücken füllen in der schön ausgestatteten deutschen Wirtschaft von Christ Proderben, im neuen Windmühl-Gebäude.